

# WOCHENBERICHT

## DES

### INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

7. JAHRGANG

BERLIN, DEN 28. FEBRUAR 1934

NUMMER 9

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

### Vor der neuen Bausaison\*)

Staatliche Wohnbauförderung und Baufinanzierung

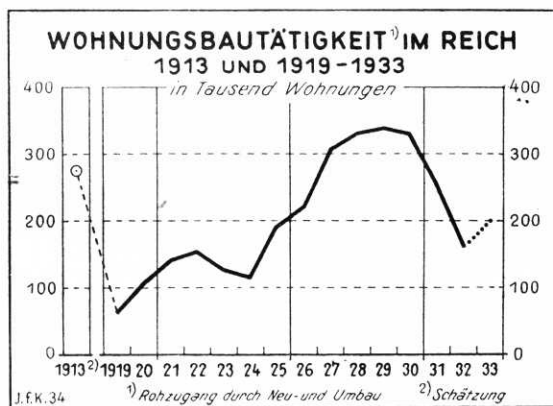
*Während in früheren Jahren der Tätigkeitsgrad der Bauwirtschaft meist erst im Februar seinen jahreszeitlichen Tiefstand erreichte, kam dieses Jahr der saisonmäßige Rückgang bereits in der ersten Hälfte des Januar zum Stillstand. Seitdem nimmt die Beschäftigung in der Bauwirtschaft schon wieder langsam zu.*

*Damit steht die gesamte Bauwirtschaft und vor allem auch der Wohnungsbau unmittelbar am Beginn der neuen Saison. Nachfolgende Ausführungen sollen die Ausgangsstellung für den Wohnungsbau im Jahr 1934 unreißen.*

### Erfahrungen der Bausaison 1933

#### Zunahme der Wohnungsbautätigkeit

Im Jahr 1933 wurden nach vorläufigen Berechnungen rd. 200 000 Wohnungen fertiggestellt, davon etwa 150 000 Neubauwohnungen und etwa

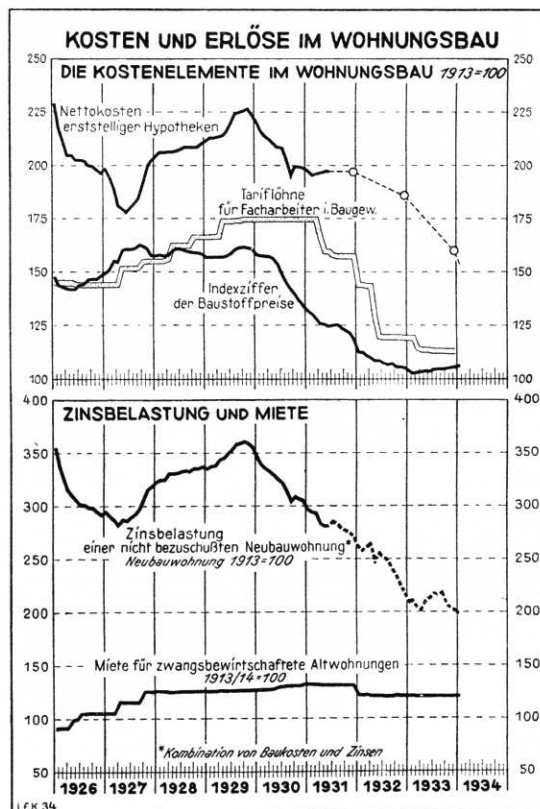


50 000 Umbauwohnungen. Damit wurde das Bauvolumen des Jahres 1932 (160 000 Wohnungen) um rd. ein Viertel übertroffen<sup>1)</sup>. Im Wohnungsbau (Wohnungsneubau und -umbau) wurden rd. 800 Mill. *R.M.* Kapital investiert, gegenüber rd. 700 Mill. *R.M.* im Jahr 1932. Im abgelaufenen Jahr waren etwa 25 v.H. mehr Arbeiter im Wohnungsbau beschäftigt als 1932.

#### Brachliegender Kapitalmarkt — fehlende »privatwirtschaftliche« Rentabilität

Die Zunahme der Bautätigkeit stand im Gegensatz zur Lage und Entwicklung am Kapitalmarkt. Trotz des Anstiegs der Rentenkurse im Verlauf des Jahres 1933 blieb der Kapitalzins so hoch, daß das Stadium der Emissionsreife noch nicht erreicht wurde. Die Kreditinstitute konnten infolgedessen ihre langfristigen Neuausleihungen nicht wieder aufnehmen. Zwar erreichten im abge-

laufenen Jahr die Baukosten (Materialien, Löhne usw.) ihren tiefsten Stand in der Nachkriegszeit; seitdem sind sie allerdings schon wieder etwas gestiegen. Infolge der noch immer relativ hohen Zinssätze für Langkredit liegen aber die nach Marktzinsen kalkulierten Baukosten (=>Zinsbelastung) noch weit über dem Stand, bei dem



ein allgemeines Gleichgewicht zwischen Kosten und Erlösen (Miete) erreicht ist. Die Voraussetzung für eine selbsttätige Belegung des Wohnungsbaus, die sich in der Vorkriegszeit jeweils während der Depression durch die Verflüssigung des Kapitalmarkts herausgebildet hatte, war also nicht gegeben.

\*) Die bauwirtschaftlichen Arbeiten des IfK werden von der »Stiftung zur Förderung der bauwirtschaftlichen Forschungen« unterstützt.

<sup>1)</sup> Vgl. im einzelnen Vierteljahrshefte zur Konjunkturforschung, 8. Jg. Heft 3 Teil B. Abschnitt »Bauwirtschaft«.

### Das Eingreifen des Staates

Wenn trotz des Fehlens dieser »normalen« Vorbedingung die Wohnungsbautätigkeit im abgelaufenen Jahr den Vorjahrsumfang nicht nur erreichte, sondern sogar überschritt, so war dies auf Eingriffe in doppelter Richtung zurückzuführen:

1. der Staat selbst stellte die Mittel für die Errichtung neuer Wohnstätten bereit;
2. der Staat gewährte Zuschüsse, um die private Bautätigkeit anzuregen.

#### Veränderung wichtiger Kosten- und Rentabilitätsfaktoren im Wohnungsbau

	Letzter konjunktureller Höchststand	Konjunktureller Tiefstand	Letzter konjunktureller Höchststand	Neuester Stand (Januar 1934)
	Zeitpunkt		v. H.	
<b>Materialkosten<sup>1)</sup></b>				
Baustoffe insgesamt . . . . .	Okt. 1929	Febr. 1933	57,4	3,3
davon:				
Steine und Erden . . . . .	Sept. 1929	Febr. 1933	54,4	2,3
Baeisen . . . . .	Febr. 1929/ Mai 1930	Juli 1933	29,0	0,6
Bauhölzer . . . . .	Juli 1929	Aug. 1933	75,7	0,8
<b>Lohnkosten<sup>2)</sup></b>				
Tariflohn				
a) für gelernte Arbeiter . . . . .	Okt. 1929/ März 1931	Sept. 1933	54,2	.
b) für ungelernte Arbeiter . . . . .	Nov. 1929/ März 1931	Sept. 1933	51,8	.
<b>Gesamte Baukosten<sup>2)</sup></b> . . . . .	Sept. 1929	April 1933	43,8	3,2
<b>Zinskosten<sup>3)</sup></b>				
Effektivzins für erst- stellige Wohnungs- Neubau-Hypothe- ken . . . . .	Nov. 1929	Jan. 1934	47,3	.
Durchschnitts-Zins für nicht bezu- schufte Neubauten	Nov. 1929	Jan. 1934	31,6	.
<b>Zinsbelastung<sup>4)</sup></b> eines nicht bezu- schufte Neubaus . . . . .	Okt. 1929	Jan. 1934	82,7	.
<b>Wohnungsmiete<sup>5)</sup></b> . . . . .	Jan./März 1931	Febr. 1933/ Jan. 1934	8,7	.

<sup>1)</sup> Ermittlungen der amtl. Reichsstatistik. — <sup>2)</sup> Nach der Neuberechneten Indexziffer des St. R. A. — <sup>3)</sup> Ab Mitte 1931 geschätzt auf Grund der Pfandbrief-Rendite. — <sup>4)</sup> Kombination von Baukosten und Zinsen. — <sup>5)</sup> Miete für Altbauten, die dem Reichsmietengesetz unterliegen. — <sup>6)</sup> Nur bis Oktober 1933.

Zu 1: Ausschließlich mit öffentlichen Darlehen erbauten die Gemeinden und Heimstättengesellschaften vorstädtische Kleinsiedlungen einfachster Ausstattung. Diese Bauten dienten der Ansiedlung von langfristig Erwerbslosen und vor allem von Kurzarbeitern.

Zu 2: a) Das Reich gewährte zu ermäßigtem Zins »Reichsbau-darlehen«, die auch an nachgeordneter Stelle gesichert werden konnten. Diese Darlehen sollten vor allem die Errichtung schlichter Eigenheime unterstützen, deren Bau bisher meist nur deshalb unterbleiben mußte, weil das restliche Baukapital, besonders die zweite Hypothek, fehlte.

b) Gleichzeitig gab das Reich für Wohnungsteilungen und Umbauten Zuschüsse in Höhe der Hälfte der aufzuwendenden Kosten<sup>6)</sup>. Leerstehende Großwohnungen und unvermietete gewerbliche Räume sollten in Klein- und Kleinstwohnungen umgewandelt werden, nach denen eine starke Nachfrage besteht.

### Die Bedeutung der staatlichen Maßnahmen für den Wohnungsbau

Die staatlichen Hilfsmaßnahmen haben den Wohnungsbau in ganz bestimmte Richtungen ge-

<sup>1)</sup> Seit Herbst 1933 werden außerdem Zinsvergütungsscheine ge-währt.

lenkt, die freilich zum Teil auch vorher schon eingeschlagen worden waren:

1. An Neubauten wurden in der Hauptsache Eigenheime und Siedlungshäuser einfachster Ausstattung geschaffen.
2. Errichtet wurden vor allem solche Bauten, für die der Abnehmer von vornherein feststand, und die auf Bestellung für Eigennutzung und nicht zu gewinnbringender Vermietung am freien Markt bestimmt waren.
3. Der Standort der Neubautätigkeit verlagerte sich mehr und mehr aus den Großstädten in die kleineren Gemeinden und auf das flache Land.
4. Der Anteil der Umbauten an der gesamten Bauleistung erhöhte sich beträchtlich. Während Neubauten vor allem auf dem flachen Lande errichtet wurden, waren an den Umbauten besonders die Großstädte beteiligt.
5. Der private Bauherr trat gegenüber den gemeinnützigen Bauvereinigungen als Auftraggeber stärker in den Vordergrund.

Im Verlauf des Jahres 1933 dürften etwa 40 000 Randsiedlungen vom Reich errichtet worden sein. Der größte Teil des zweiten Abschnitts, der gesamte dritte und teilweise auch der vierte Abschnitt der vorstädtischen Kleinsiedlungsaktion des Reichs wirkten sich im Jahr 1933 aus. Im vergan-genen Jahr sind hierfür Reichsmittel in Höhe von annähernd 100 Mill. *R.M.* aufgewendet worden. Die durchschnittlichen Errichtungskosten je Stelle betragen 2 250 bis 2 500 *R.M.*

Weiter kann damit gerechnet werden, daß im Jahr 1933 rd. 5 000 bis 10 000 Eigenheime mit staatlicher Unterstützung begonnen und bereits fertiggestellt wurden. Die Maßnahmen des Reichs

#### Wohnungsbautätigkeit im Deutschen Reich

Zeit	Rohzugang		Zu-sammen	Abgang	Rein-zugang
	durch				
	Neubau	Umbau			
1913 <sup>1)</sup> . . . . .	.	.	250 bis 300 000	.	.
1919 . . . . .	35 596	25 265	60 861	4 147	56 714
1920 . . . . .	75 928	32 379	108 307	5 215	103 092
1921 . . . . .	108 596	32 902	141 498	7 275	134 223
1922 . . . . .	124 273	30 697	154 970	8 355	146 615
1923 . . . . .	100 401	25 539	125 940	7 607	118 333
1924 . . . . .	94 807	20 569	115 376	8 874	106 502
1925 . . . . .	164 437	27 375	191 812	12 882	178 930
1926 . . . . .	199 084	21 445	220 529	14 736	205 793
1927 . . . . .	284 444	22 390	306 834	18 199	288 635
1928 . . . . .	306 825	23 617	330 442	20 680	309 762
1929 . . . . .	315 703	23 099	338 802	21 120	317 682
1930 . . . . .	307 933	22 327	330 260	19 289	310 971
1931 . . . . .	231 342	20 359	251 701	18 053	233 648
1932 . . . . .	131 160	27 961	159 121	17 856	141 265
1933 <sup>1)</sup> . . . . .	150 000	50 000	200 000	20 bis 30 000	170 bis 180 000

<sup>1)</sup> Rohe Schätzung.

waren teilweise schon Ende 1932 eingeleitet worden; während der Saison 1933 konnten daher Eigenheimbauten in größerer Zahl in Angriff ge-nommen werden. Ende 1933 waren die bereit-gestellten Mittel (45 Mill. *R.M.*) zu etwa <sup>2</sup>/<sub>3</sub> be-willigt; davon dürften etwa 10 Mill. *R.M.* schon im Jahr 1933 verausgabt worden sein<sup>1)</sup>. Nach den bisherigen Ermittlungen betragen die Reichs-baudarlehen meist zwischen 1 500 und 2 000 *R.M.*

Schließlich sind für den überwiegenden Teil der im vergangenen Jahr durchgeführten Woh-nungsumbauten bereitgestellte Reichszuschüsse — insgesamt vielleicht 40 bis 50 Mill. *R.M.* (höch-stens) — in Anspruch genommen worden.

Etwa die Hälfte der insgesamt vol-lendeten (Neubau- und Umbau-) Woh-nungen des Jahres 1933 sind also im Rah-

<sup>1)</sup> Die Auszahlung der Darlehen erfolgt z. T. erst später (nach Beibringung aller Unterlagen).

men der genannten drei Reichsaktionen gebaut worden. Dabei sind die landwirtschaftlichen Siedlungsbauten und andere Bauten, die mit sonstigen öffentlichen Mitteln errichtet wurden, noch nicht einmal in Rechnung gestellt.

Dieser Erfolg ist mit einem öffentlichen Kapitalaufwand erreicht worden, der nur etwa ein Fünftel bis ein Viertel der Gesamtaufwendungen im Wohnungsbau des Jahres 1933 darstellt. Dies liegt natürlich einmal daran, daß die Umbauten an sich einen viel geringeren Kapitalaufwand erfordern als Neubauten. Zu einem nicht unerheblichen Teil dürfte der erzielte Erfolg aber auf die besonders zweckmäßige Nutzung der bereitstehenden Staatsmittel zurückzuführen sein: Der Förderungssatz für die Eigenheimbauten ist mit höchstens einem Viertel des gesamten Bau- und Bodenwerts niedriger als bei den meisten öffentlich unterstützten Bauten der vergangenen Hochkonjunkturjahre; denn diese Bauten wurden nicht nur mit Hauszinssteuerermitteln, sondern vielfach auch mit Arbeitgeberdarlehen der öffentlichen Hand und Zuschußmitteln der Gemeinden errichtet. Hinzu kommt, daß die ausschließlich vom Reich finanzierten Randsiedlungen unter Mitarbeit der Siedler außerordentlich einfach gebaut wurden.

Den neuen Formen der Wohnungsbauförderung kommt für die Staats- und Wirtschaftspolitik grundsätzliche Bedeutung zu (sozial- und bevölkerungspolitische Bedeutung der Randsiedlungs- und Eigenheimbauten u. a. m.). Daneben hat der andersgeartete Einsatz der staatlichen Förderungsmittel vor allem die Wirkung gehabt, daß brachliegende private Kapitalien, besonders der mittelständischen und landwirtschaftlichen Bevölkerung, in nennenswertem Umfang dem Wohnungsbau zugeführt und damit der allgemeinen Wirtschaftsbelebung nutzbar gemacht wurden.

### Die Aufbringung der Investitionen im Wohnungsbau 1933

#### Öffentliche Mittel

Von den gesamten Wohnungsbauminvestitionen in Höhe von etwa 800 Mill. *R.M.* wurden zunächst 150 bis 160 Mill. *R.M.* von der öffentlichen Hand bereitgestellt, und zwar wie bereits erwähnt, etwa 100 Mill. *R.M.* für den Bau von vorstädtischen Kleinsiedlungen, rd. 10 Millionen für die Förderung der Eigenheimbauten und etwa 40 bis 50 Millionen als Zuschüsse für Umbauten. Hinzu kommen noch die öffentlichen Mittel für die landwirtschaftliche Siedlung und für den Bau von Notwohnungen, vereinzelt Zuschußmittel der Gemeinden, in gewissem Umfang auch Darlehen aus Rückflüssen von Hauszinssteuerhypotheken usw., die vielleicht noch auf 40 bis 50 Mill. *R.M.* veranschlagt werden können. Insgesamt sind demnach öffentliche Mittel im Betrag von rd. 200 Mill. *R.M.* aufgewendet worden.

#### Ausleihungen der Versicherungsträger und Bausparkassen

Aus der Unergiebigkeit des Kapitalmarkts ergab sich zwangsläufig, daß die Bodenkreditinstitute, besonders die Hypothekenbanken und die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten, als Kapitalgeber vollkommen ausfielen. Bei den Sparkassen ließen die Anlage- u. Liquiditätsvorschriften während des größten Teils des Jahres 1933 Ausleihungen auf Wohnungsneubauten noch nicht zu. Unter den organisierten Kreditgebern waren nur die privaten und sozialen Versicherungsträger, besonders die Lebensver-

sicherungsunternehmen und die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte, zu weiteren Ausleihungen in der Lage. Der Hypothekenzuwachs bei den Lebensversicherungsunternehmen dürfte sich jedoch nicht nur aus Neuausleihungen (auf

Zur Finanzierung des Wohnungsbaus  
(vorläufige Schätzung)

	1932	1933	
	Annäherungswerte in Mill. <i>R.M.</i>		v. H.
<b>Gesamtinvestitionen</b> .....	700	800	100
finanziert durch:			
<b>Öffentliche Mittel</b> .....	<sup>1)</sup> 150	200	25
davon: Reichsmittel für die Randsiedlung .....		100	13
Reichsbaudarlehen .....		10	1
Zuschüsse für Umbauten .....	<sup>4)</sup> 40—50	40—50	5—6
Sonstige öffentl. Mittel <sup>2)</sup> .....		40—50	5—6
<b>Private Mittel</b> .....	550	600	75
davon: Bodenkreditinstitute und Sparkassen .....	20	.	.
Private und soziale Versicherungsträger .....	150	100	13
Bausparkassen .....	50	<sup>3)</sup> 50	6
Privathypotheken, Verwandtschafts- und Gefälligkeitsdarlehen, Eigenkapital, Kaufgeldstundungen und Zwischenschenkredite <sup>5)</sup> .....	330	450	56

<sup>1)</sup> Mittel für die ländl. Siedlung; Darlehen aus Hauszinssteuerrückflüssen, Sonderaktionen einzelner Länder und Kommunen u. ä. — <sup>2)</sup> Als Differenz errechnet. — <sup>3)</sup> Davon: Etwa 50 Mill. *R.M.* Hauszinssteuerhypotheken. — <sup>4)</sup> Höchstbetrag. — <sup>5)</sup> Mindestbetrag.

Neu- und Altbauten) am Markt, sondern zu erheblichem Teil auch aus solchen Hypotheken zusammensetzen, die aus dem Aufwertungsbestand übernommen wurden. Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte gab große Teile ihrer Neuausleihungen als erste Hypothek im Rahmen der Eigenheimbauaktion des Reichs. Der Anteil der privaten und sozialen Versicherungsträger an der Wohnungsbaufinanzierung des Jahres 1933 kann auf eine Größenordnung von 100 Mill. *R.M.* geschätzt werden.

Nennenswerte Beträge für die Neubaufinanzierung, mindestens 50 Mill. *R.M.*, stellten wiederum die Bausparkassen zur Verfügung. Dabei sind die zusätzlichen Ausleihmöglichkeiten, die der 100-Millionenkredit den Bausparkassen ermöglicht, noch unberücksichtigt geblieben, da die Verwendung der Kredite erst im Jahr 1934 erfolgen wird.

Die öffentliche Hand, Versicherungsträger und Bausparkassen dürften zusammen also im Jahr 1933 einen Betrag von insgesamt rd. 350 Mill. *R.M.* für die Wohnungsbaufinanzierung bereitgestellt haben.

#### Privatkredit und Eigenkapital

Es verbleibt neben den bisher genannten Beträgen ein Rest von mehr als der Hälfte der Gesamtinvestitionen (rd. 450 Mill. *R.M.*). Diese Mittel können nur aus eigenen Mitteln der Bauherren, aus Hypothekengewährung von privater Seite oder aus Verwandtschafts- oder Gefälligkeitsdarlehen stammen. Daneben können Kaufgeldstundungen der Bauunternehmer oder Zwischenkreditgewährungen die Baufinanzierung ermöglicht haben.

Das Mehr von etwa 100 Millionen, das im Wohnungsbau des Jahres 1933 im Vergleich zum Vorjahr investiert wurde, dürfte etwa zur Hälfte durch die erhöhte Ausschüttung öffentlicher Mittel finanziert worden sein; die andere Hälfte wurde durch private Mittel, vor allem durch stärkere Heranziehung von Eigenkapital und Privatkredit, möglicherweise auch durch erhöhte Ausschüttungen der Bausparkassen, gedeckt.

## Die gegenwärtige Kräftekonstellation

Gegenwärtig sind die noch aus dem Vorjahr »überhängenden« unvollendeten Bauten fertigzustellen. Auch sind noch nicht alle bereitgestellten Reichsmittel für den Bau von Randsiedlungen, für die Förderung des Eigenheimbaus und der Umbauten ausgeschüttet. Die Kreditaktion für die Bausparkassen beginnt erst sich auszuwirken. Damit hat die Beschäftigung schon zu Beginn der Bausaison einen Rückhalt.

Noch verharret aber der Kapitalmarkt in seiner Erstarrung. Soll der Wohnungsbau auch in diesem

Jahr — wie im Jahr 1933 und vielleicht in noch stärkerem Umfang — der Arbeitsbeschaffung dienen, so steht nach wie vor die staatliche Unterstützung im Vordergrund. Die neuen Formen der staatlichen Wohnungsbauförderung, die sich im vergangenen Jahr zum erstenmal stärker auswirkten, haben sich bewährt. Sie können auch für die wohnungsbaupolitischen Maßnahmen des Jahres 1934 als Grundlage dienen. Dabei wird nach wie vor viel davon abhängen, daß die Erhöhung des Bauvolumens nicht durch Preissteigerungen gestört wird.

## Förderungsmaßnahmen für den Wohnungs- und Siedlungsbau (Stand Anfang Februar 1934)

Maßnahme	Bereitgestellte Mittel		Stand der Durchführung
	Betrag in Mill. <i>R.M.</i>	Form und Aufbringung	
<b>Errichtung vorstädtischer Kleinsiedlungen</b> .....	<b>193</b>	Reichsdarlehen, mit denen der Bau der vorstädtischen Kleinsiedlungen restlos finanziert wird	
1. Abschnitt (Herbst 1931) .....	48	} Reichshaushaltsmittel Mittel aus dem Arbeitsbeschaffungsprogramm vom Sommer 1932 und Januar 1933 <sup>1)</sup> Mittel aus dem Arbeitsbeschaffungsprogramm vom Juni 1933 (Erstes Gesetz zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit vom 1. 6. 33 <sup>1)</sup> )	Mittel bewilligt; vorwiegend 1932 verausgabt.
2. » (Sommer 1932) .....	25		Mittel bewilligt; 1932 und 1933 verausgabt.
3. » (Februar 1933) .....	10		Mittel bewilligt; 1933 überwiegend verausgabt.
4. » (Juli/Oktober 1933) .....	40		Zum größten Teil bewilligt; erst zum Teil verausgabt.
<b>Förderung des Eigenheimbaues</b> .....	<b>45</b>	Reichsbaudarlehen zu verbilligtem Zins bis zu 25 v.H. des Bau- und Bodenwerts	
A. Reich		} Reichshaushaltsmittel Mittel aus dem Arbeitsbeschaffungsprogramm vom Juni 1933 <sup>1)</sup>	} Rd. 27 Mill. <i>R.M.</i> bewilligt; ausgezahlt (endgültig abgerechnet) rd. 6 Mill. <i>R.M.</i> Mittel zum überwiegenden Teil bewilligt; Auszahlung begonnen.
1. Aktion (November 1932) ...	20		
2. » (September 1933) ...	20		
B. Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung (März 1933) .....	5	Darlehen der Reichsanstalt ähnlich den »Reichsbaudarlehen«. — Mittel der wertschaffenden Arbeitslosenfürsorge	
<b>Förderung der Gebäudeinstandsetzung und Wohnungsumbauten</b> .....	<b>667</b>	Reichszuschüsse in Höhe von 20 v.H. (Reparaturen) bzw. 50 v.H. (Umbauten) der aufgewendeten Kosten <sup>2)</sup>	
1. Aktion { September 1932 ...	50	} Reichshaushaltsmittel Mittel aus dem Arbeitsbeschaffungsprogramm vom Juni 1933 <sup>1)</sup> Mittel aus dem Arbeitsbeschaffungsprogramm vom September 1933 <sup>1)</sup> (Zweites Gesetz zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit vom 21. 9. 1933)	} Mittel zugeteilt und verwendet. Mittel zugeteilt und zum überwiegenden Teil verwendet. Mittel zum größten Teil zugeteilt; in der Vergebung begriffen.
2. » { Januar 1933 .....	50		
3. » (Juni 1933) .....	67		
3. » (September 1933) .....	500		
<b>Errichtung von Not-, Behelfs- und Flüchtlingswohnungen (Herbst 1933)</b> .....	<b>15</b>	Reichsdarlehen, mit denen der Bau der Not-, Behelfs- und Flüchtlingswohnungen ausschließlich finanziert wird. — Mittel aus dem Arbeitsbeschaffungsprogramm vom Juni 1933 <sup>1)</sup>	Rd. 5 Mill. <i>R.M.</i> bewilligt; Vergebung des Restes binnen Kürze; Verausgabung begonnen.
<b>Kreditaktion für die Bausparkassen</b> .....	<b>100</b>	Wechselmäßige Vorfinanzierung künftiger (sicherer) Einnahmen der Bausparkassen durch Deutsche Bau- und Bodenbank sowie Reichsbank	Über die Hälfte der Wechselkredite zugeteilt; Auszahlung kaum begonnen.
<b>Reichsbürgschaften für den Kleinwohnungsbau</b> .....	<b>100</b>	Auf Grund der Notverordnung vom 1. Dezember 1930 für das Rechnungsjahr 1933/34 im Reichshaushalt bereitgestellt	Rd. 11 Mill. <i>R.M.</i> zweistelliger Hypotheken verbürgt.
<b>Steuerbefreiung für Kleinwohnungs- und Eigenheimbauten (September 1933)<sup>3)</sup></b> .....		Auf Grund des Zweiten Gesetzes zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit vom 21. Sept. 1933 <sup>4)</sup> . — Befreiung von der Einkommen- und Vermögensteuer, der Grundsteuer des Landes und der Hälfte der Grundsteuer der Gemeinden (Gemeindev Verbände); 1. für Kleinwohnungen, die in den Rechnungsjahren 1934 und 1935 bezugsfertig werden; gültig bis z. E. des Steuerabschnitts oder Rechnungsjahrs 1938. 2. für Eigenheime, die in den Rechnungsjahren 1934 bis 1938 bezugsfertig werden; gültig bis z. E. des Steuerabschnitts oder Rechnungsjahrs 1943.	

<sup>1)</sup> Auf Wechselbasis vorfinanziert. — <sup>2)</sup> Seit Herbst 1933 außerdem Gewährung von Zinsvergütungsscheinen. — <sup>3)</sup> Über Steuererleichterungen für einzelne Gruppen des Wohnungsbaus vgl. »Handbücherei des Wohnungswesens«, Heft 7, Fischer-Blechschildt, Steuerbefreiungen und Gebührenerleichterungen für den Wohnungsbau, Eberswalde 1934. — <sup>4)</sup> Für die bis Ende März 1933 fertiggestellten Wohngebäude gelten die Steuervergünstigungen gemäß Notverordnung vom 1. Dezember 1930, ergänzt durch die Durchführungbestimmungen zur Realsteuersenkung vom 20. Dezember 1930.

Anschrift des Herausgebers: Berlin W 8, Unter den Linden 12/13; Fernsprecher: Sammelnummer A 1 Jäger 6455 — Verlag: Reimar Hobbing, Berlin SW 61, Großbeerenstraße 17, Fernsprecher: F 5 Bergmann 2527 — Pressgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Theodor Bühler, Berlin — Bezugspreis für den Jahrgang (einschl. Zustellung im Inland) RM 30.— bzw. (bei vierteljährlicher Zahlung) RM 7,75 je Vierteljahr — Gedruckt in der Reichsdruckerei, Berlin

— Hierzu 2 Beilagen und eine achtseitige Sonderbeilage —

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		2.-7. Jan. 1933	9.-14. Jan. 1933	16.-21. Jan. 1933	23.-28. Jan. 1933	30. Jan. bis 4. Febr. 1933	6.-11. Febr. 1933	13.-18. Febr. 1933	20.-25. Febr. 1933	2.-6. Jan. 1934	8.-13. Jan. 1934	15.-20. Jan. 1934	22.-27. Jan. 1934	29. Jan. bis 3. Febr. 1934	5.-10. Febr. 1934	12.-17. Febr. 1934	19.-24. Febr. 1934
		1	2	3	4	5	6	7	8	1	2	3	4	5	6	7	8
<b>1. Tätigkeitsgrad</b>																	
Gesamtzahl der Arbeitslosen <sup>1)</sup> ....	1 000	.	.	5966,2	.	6013,6	.	6047,3	.	.	.	.	.	3772,8	.	.	
darunter:																	
Hauptunterstützungsempfänger																	
i. d. Arbeitslosenversicherung			868,0		953,1		963,2						549,2				
i. d. Krisenunterstützung			1348,4		1418,9		1471,1						1162,3				
zusammen			2216,4		2372,0		2434,3						1711,5				
Wohlfahrtserwerbslose					2459,4								1317,5				
Arbeitslosigkeit, Großbritannien <sup>2)</sup> ..					2903,1							2389,1					
<b>Produktion, arbeitstäglich</b>																	
Steinkohle im Ruhrrevier	1 000 t	258,0	249,8	250,8	249,9	245,6	259,5	258,4	260,9	290,5	301,0	297,2	294,8	299,3	301,0	286,4	
Steinkohle in Deutsch-Oberschl.		56,5	48,3	53,2	55,9	56,6	52,3	51,2	50,3	59,1	63,6	55,0	52,3	55,6	57,7	56,7	
Kokserzeugung im Ruhrrevier		44,7	45,2	45,6	46,7	49,2	46,6	46,0	45,8	48,1	49,9	51,1	51,9	51,9	52,5	52,4	
Steinkohle, Großbritannien <sup>3)</sup> .....		652,2	767,5	764,5	781,6	776,2	796,7	779,3	737,7	819,4	839,4	823,5	814,5	787,2			
<b>Verkehr, arbeitstäglich</b>																	
Wagengestellung der Reichsbahn	1 000	85,1	85,3	86,9	88,7	90,6	88,4	89,1	89,1	103,2	101,6	102,1	103,4	104,5	104,3	104,8	
<b>Kreditsicherheit, arbeitstäglich</b>																	
Wechselproteste\Nach Mitteilung	Anzahl	207	215	229	206	184	208	167	215	134	127	147	109	85	124	90	
seiner Zentralstelle	1000 R.M.	119	133	123	108	115	114	86	111	73	73	74	57	48	63	43	
Vergleichsverfahren	Anzahl	8	8	7	7	7	6	9	8	1	2	3	2	2	3	2	
Eröffnete Konkurse		16	19	23	25	18	20	20	20	11	9	11	11	10	11	9	
<b>Notenbanken<sup>4)</sup></b>																	
Gold- und Devisenbestand	Mill. R.M.	994	994	.	995	996	994	994	994	473	.	465	467	456	437	417	
davon Reichsbank		920	921	.	921	923	920	920	921	400	.	392	393	383	364	343	
Wechsel- u. Lombardkredite		2759	2628	.	2513	2750	2644	2545	2502	3180	.	2986	2843	3118	3043	2885	
davon Reichsbank		2607	2478	.	2364	2596	2490	2395	2353	3035	.	2843	2698	2973	2901	2744	
Depositen (tägl. fäll. Verbindlichk.)		456	470	.	511	464	435	479	488	614	.	583	670	625	654	611	
davon Reichsbank		338	353	.	387	345	316	355	365	496	.	457	537	498	528	480	
Bundes-Reserve-Banken U. S. A.																	
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	251,1	248,2	248,7	264,7	268,7	252,6	286,4	327,1	106,1	103,7	101,3	97,2	82,7	73,3	68,4	
Regierungssicherheiten		1850,9	1812,4	1778,2	1763,3	1763,6	1783,9	1809,3	1834,2	2431,9	2431,8	2431,8	2431,7	2434,0	2431,7	2431,7	
<b>Zahlungsverkehr</b>																	
Geldumlauf	Mill. R.M.	5364	5214	.	5006	5345	5215	5106	5009	5444	.	5271	5077	5424	5258	5203	
davon Reichsbanknoten		3360	3258	.	3132	3326	3232	3168	3101	3458	.	3347	3223	3452	3326	3288	
Postscheckverkehr (Lastschriften)		1019	991	937	933	862	920	911	943	1029	1140	1029	975	1044	1037	977	
Postscheckguthaben (Bestände)		473	449	414	414	427	423	410	453	565	520	476	518	490	488	480	
<b>2. Wertbewegung</b>																	
<b>Zinssätze</b>																	
Reichsbankdiskont	% p. a.	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	
Debetzinsen <sup>5)</sup> (der Stempel-)		7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	
Kreditzinsen <sup>6)</sup> vereinigung		1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	
Tagesgeld		5,19	5,02	4,95	4,99	5,17	4,98	4,96	5,14	5,05	4,73	4,61	4,63	4,98	4,75	4,77	
Monatsgeld		5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,69	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	
Privatdiskont		3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	
Warenwechsel mit Bank giro		4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	
Rendite der 6% Pfandbriefe		7,23	7,11	7,15	7,13	7,26	7,38	7,24	7,26	6,50	6,45	6,47	6,49	6,50	6,52	6,54	
Call money New York		1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	0,75	0,88	
Privatdiskont London		0,94	0,92	0,88	0,79	0,76	0,84	0,89	0,88	1,06	1,01	1,01	1,01	1,01	1,02	0,94	
Zürich		1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	
Amsterdam		0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,34	0,34	0,34	0,34	0,38	0,72	0,65	
<b>Effektenmarkt</b>																	
<b>Festverz. 6% Wertpapiere</b>																	
Kursniveau, gesamt	v H	80,28	81,93	81,54	81,81	80,27	78,90	80,51	80,29	91,61	92,38	92,10	91,84	91,76	91,66	91,47	
Pfandbriefe		83,02	84,45	83,92	84,13	82,67	81,35	82,88	82,69	92,36	93,10	92,68	92,50	92,28	92,06	91,81	
Kommunal-Obligationen		73,54	75,30	75,35	75,57	74,12	72,38	73,91	73,97	88,94	89,98	89,78	89,49	89,56	89,43	89,17	
Öffentl. Anleihen		78,97	81,00	80,84	81,32	79,51	78,11	79,97	79,50	93,31	94,01	93,99	93,59	93,63	93,70	93,78	
Industrie-Obligationen		78,40	80,39	79,20	79,46	77,89	77,15	78,79	78,45	85,92	86,53	86,37	85,97	86,27	86,73	86,25	
Aktienindex, gesamt	= 100	63,5	65,1	64,7	64,8	65,0	64,4	64,8	64,9	69,8	70,5	69,9	70,0	71,4	72,8	73,9	
Bergbau u. Schwerindustrie		66,6	68,1	67,7	68,1	68,6	68,3	68,9	69,1	75,8	75,9	74,8	74,9	77,1	78,8	80,2	
Verarbeitende Industrie		56,8	58,3	57,5	57,3	57,4	56,8	57,0	57,1	64,1	64,9	64,5	64,6	65,8	66,8	67,9	
Handel und Verkehr		72,3	74,3	74,5	74,7	74,9	74,1	74,4	74,4	74,3	75,4	74,8	74,9	76,1	77,6	78,5	
<b>Devisenkurse in Berlin</b>																	
New York	R.M. je \$	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	2,6540	2,6867	2,6150	2,6300	2,5942	2,5850	2,5258	
London	R.M. je £	14,06	14,12	14,12	14,26	14,30	14,44	14,47	14,41	13,63	13,67	13,23	13,12	12,92	12,90	12,77	
Paris	R.M. je 100 fr	16,45	16,44	16,44	16,45	16,44	16,45	16,50	16,61	16,44	16,43	16,46	16,46	16,45	16,44	16,48	
<b>Warenpreise</b>																	
<b>Indexziffern</b>																	
Reagible Waren <sup>7)</sup>	1913=100	52,1	53,0	53,5	53,5	54,3	54,6	53,8	53,6	58,4	59,4	59,8	59,5	59,3	59,8	60,1	
Großhandelspreise (gesamt)		91,3	91,2	90,9	90,8	90,7	90,5	91,2	91,7	96,2	96,4	96,3	96,1	96,3	96,4	96,2	
Agrarstoffe		81,4	81,4	80,7	80,8	80,8	80,3	82,3	84,1	93,2	93,5	92,8	92,5	92,8	92,5	91,9	
Indust. Rohstoffe u. Halbwaren		87,4	87,3	87,3	87,1	87,1	87,1	86,9	86,9	89,5	89,8	90,1	90,0	90,1	90,6	90,5	
Fertigwaren		113,3	113,1	112,8	112,7	112,3	112,3	112,2	112,1	113,9	114,0	114,1	114,1	114,2	114,4	114,4	
darunter: Produktionsgüter		115,4	115,2	115,0	114,8	114,6	114,6	114,5	114,5	114,0	114,0	113,9	113,9	113,9	113,8	113,8	
Verbrauchsgüter		111,7	111,5	111,2	111,1	110,6	110,6	110,5	110,3	113,8	114,0	114,3	114,3	114,3	114,7	114,8	
Großhandelsindex:																	
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	1926=100	57,4	57,3	56,4	55,5	55,3	55,3	55,4	55,1	72,0	72,0	72,1	72,5	72,8	73,2	73,7	
Großbritannien (Fin. Times)	1913=100	87,8	87,3	87,7	87,1	86,9	86,5	86,7	86,3	91,4	92,3	93,2	93,9	94,1	94,5	94,7	
Großhandelspreise																	
Roggen, märk., Berlin, prompt <sup>8)</sup>	je 1000 kg	153,8	153,0	151,3	150,0	153,5	154,7	155,3	154,5	153,0	153,0	153,0	153,0	153,0	160,0	160,0	
Rinder, Lebendgewicht, Berlin	je 50 kg	27,4	28,0	27,2	27,3	26,5	26,9	28,8	28,7	30,3	29,6	28,1	28,0	28,4	28,8	28,5	
Rindshäute, südam., Hamburg	je 1/2 kg	0,38	0,38	0,39	0,38	0,37	0,37	0,37	0,37	0,40	0,44	0,44	0,40	0,40	0,39	0,37	
Maschinengußbruch, Ia, Essen	je t	43,5	44,0	45,0	45,0	45,5											

Es enthalten: Übersicht A Angaben über Preise, Zinssätze, Effektenkurse, Notenbanken, Kreditbanken, Sparkassen, Emissionen, Kreditsicherheit, Reichsfinanzen, Löhne; Übersicht B Angaben über Außenhandel, Einzelhandel, Handwerk, Genossenschaften, Verkehr; Übersicht C Angaben über Produktion, Verbrauch; Übersicht D Angaben über Arbeitsmarkt, Beschäftigung; Übersicht E Angaben über das Ausland (erscheint vorläufig vierteljährlich). — Angaben für die Zeit seit 1924 vgl. »Konjunkturstatistisches Handbuch 1933«, herausgegeben vom I. f. K. (zu beziehen vom Verlag Reimar Hobbing für Abonnenten der Wochenberichte zum Vorzugspreis von *R.M.* 4,35; Ladenpreis *R.M.* 4,80).

Gegenstand	1932		1933												1934
	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.*)
Anzahl der Werktage:	25	26	26	24	27	23	25	25	26	27	26	26	25	24	26
<b>I. Beschäftigung und Arbeitslosigkeit, Stand am Monatsende.</b>															
● [8] Zahl d. Beschäftigt. n. d. Krankenkassenstatist. } in	12699	11983	11487	11533	12193	12698	13180	13307	13436	13716	13921	14062	14020	13287	13518
● [8] » » Arbeitslosen b. d. Arbeitsämtern ... / 1 000	5355	5773	6014	6001	5599	5331	5039	4857	4464	4124	3850	3745	3715	4059	3773
davon Hauptunterstützungsempfänger															
in der Arbeitslosenversicherung .....	638	792	953	942	686	530	466	416	394	360	316	317	345	554	549
in der Krisenfürsorge .....	1131	1281	1419	1513	1479	1409	1336	1310	1253	1170	1108	1072	1058	1175	1162
Wohlfahrtsverwirtslose .....	2311	2407	2459	2476	2401	2288	2161	1977	1766	1598	1492	1395	1347	1412	1318
Vollarbeitslose in vH der Gewerkschafts- Kurzarbeiter (mitglieder); Neuberechnung (.....)	46,3 22,8	48,3 23,3	49,5 24,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>II. Beschäftigung der Industrie (Ergebnisse der Industrierichterstattung)<sup>2)</sup>.</b>															
<b>1. Zahl der beschäftigten Arbeiter in vH der Arbeiterplatzkapazität.</b>															
● [10] Produktionsgüterindustrien <sup>3)</sup> .....	37,1	36,0	34,2	34,1	36,2	38,6	40,6	41,9	43,0	44,3	46,1	47,0	47,5	44,8	45,2
Kraftstoffe <sup>4)</sup> .....	57,6	57,5	57,6	57,6	57,8	57,5	57,7	58,1	58,2	58,9	59,9	60,4	60,7	61,0	.
Großisenindustrie .....	46,7	46,9	47,1	47,1	47,5	48,3	49,4	50,1	51,1	52,4	53,4	54,3	54,8	55,8	57,3
N. E. Metallhütten und Walzwerke .....	49,0	48,7	48,1	47,6	48,3	49,8	51,6	53,1	54,0	55,1	56,1	57,6	59,7	60,6	61,5
Maschinenbau (Neuberechnung) .....	37,4	37,6	37,7	38,2	38,4	39,2	39,8	41,0	42,4	43,5	44,4	45,0	46,0	47,4	49,1
Elektrotechnik .....	42,7	42,2	41,0	40,5	40,5	40,9	41,6	43,0	44,5	46,4	47,8	49,2	49,7	51,3	52,3
Fahrzeugbau <sup>5)</sup> .....	29,8	31,6	31,2	31,8	36,1	40,0	44,2	46,8	46,5	46,9	47,8	49,2	49,7	51,3	52,3
Bauwirtschaft <sup>6)</sup> .....	22,4	18,8	13,9	13,3	18,8	24,6	28,6	30,6	32,5	34,7	36,5	37,6	37,2	26,9	27,3
● [10] Verbrauchsgüterindustrien .....	51,4	50,2	48,2	48,5	49,6	50,4	51,8	52,4	52,8	53,5	54,5	55,5	56,1	56,3	55,4
Textilindustrie .....	63,4	62,6	61,0	60,5	60,8	60,3	61,0	62,7	64,0	63,9	64,6	65,2	65,7	66,5	67,0
Industrien für Hausrat u. Wohnbedarf .....	45,6	43,2	38,7	38,6	41,2	43,9	45,8	46,7	46,9	47,6	49,2	51,6	53,2	52,8	50,1
Industrien für Kulturbedarf .....	37,2	34,4	31,4	31,9	32,6	32,5	33,0	32,9	33,5	34,6	36,4	38,5	39,8	39,1	35,9
Nahrungsmittelindustrien .....	64,0	60,0	56,0	57,1	57,3	56,2	57,9	58,8	59,9	60,8	63,0	65,8	65,7	64,8	61,5
Genußmittelindustrien .....	68,7	68,7	67,6	67,5	67,0	67,8	68,3	68,9	69,5	70,6	71,5	72,4	73,5	73,8	72,3
● [10] Gesamte Industrie .....	43,3	42,1	40,3	40,3	42,1	43,8	45,5	46,5	47,3	48,3	49,7	50,7	51,2	49,7	49,6
Industrien ohne ausgeprägte Saisonbewegung	49,7	49,4	48,8	48,9	49,7	49,9	50,7	51,6	52,4	52,9	54,2	55,1	56,2	56,9	57,1
<b>2. Zahl der geleisteten Arbeiterstunden in vH der Arbeiterstundenkapazität.</b>															
● [10] Produktionsgüterindustrien <sup>3)</sup> .....	33,0	31,0	28,5	28,5	30,9	34,0	36,9	37,8	38,2	39,3	40,9	42,4	43,6	41,4	41,1
Kraftstoffe <sup>4)</sup> .....	54,8	53,0	50,2	49,8	47,8	49,2	50,4	51,7	50,6	50,1	52,2	53,9	57,7	59,9	.
Großisenindustrie .....	37,5	36,4	35,9	35,6	38,7	39,3	42,8	44,1	43,4	45,7	44,7	46,3	47,4	49,5	50,9
N. E. Metallhütten und Walzwerke .....	37,9	37,6	35,4	34,9	37,1	38,4	41,2	41,4	42,1	42,6	43,0	45,0	48,4	50,3	50,1
Maschinenbau (Neuberechnung) .....	30,1	30,2	30,5	30,5	31,5	32,5	34,4	34,8	36,5	37,9	38,3	38,6	40,3	42,8	44,6
Elektrotechnik .....	34,7	33,8	31,8	30,8	30,9	31,3	34,3	35,2	36,2	38,6	42,8	45,8	49,3	52,2	.
Fahrzeugbau <sup>5)</sup> .....	24,8	25,6	26,0	27,3	31,3	36,7	43,0	43,8	42,3	39,6	42,2	43,0	42,1	45,3	46,5
Bauwirtschaft <sup>6)</sup> .....	20,9	16,0	11,5	11,4	17,2	23,2	27,3	29,0	30,8	33,0	34,6	35,9	35,4	23,8	23,9
● [10] Verbrauchsgüterindustrien .....	46,2	43,5	39,8	41,1	42,5	44,8	47,8	46,7	45,7	46,9	48,6	49,8	50,6	50,8	48,8
Textilindustrie .....	56,7	55,1	51,7	51,8	51,8	52,6	54,8	54,2	56,3	56,3	57,0	57,7	58,3	59,9	59,4
Industrien für Hausrat u. Wohnbedarf .....	41,6	35,7	29,8	31,1	34,6	38,7	41,5	41,2	40,9	41,8	43,8	47,1	49,7	47,9	42,1
Industrien für Kulturbedarf .....	34,0	29,9	24,6	25,3	26,4	26,5	27,5	27,1	27,8	28,8	32,3	35,8	37,9	36,1	29,9
Nahrungsmittelindustrien .....	59,3	54,6	48,4	49,6	50,9	50,5	51,4	52,6	52,2	52,5	56,9	60,1	61,2	61,0	55,1
Genußmittelindustrien .....	65,0	64,0	61,1	60,0	57,9	60,4	64,3	64,6	64,0	65,0	66,6	67,9	69,1	67,8	66,5
● [10] Gesamte Industrie .....	38,7	36,4	33,4	34,0	36,0	38,7	41,7	41,7	41,5	42,7	44,3	45,6	46,6	45,4	44,4
Industrien ohne ausgeprägte Saisonbewegung	44,0	43,2	41,0	41,0	41,9	43,3	45,1	45,4	45,5	46,0	47,2	48,8	50,9	53,1	52,0
<b>3. Durchschnittliche tägliche Arbeitszeit der Arbeiter in Stunden<sup>8)</sup>.</b>															
● [12] Produktionsgüterindustrien <sup>3)</sup> .....	7,18	6,85	6,70	6,78	6,98	7,14	7,31	7,26	7,19	7,19	7,19	7,27	7,38	7,31	7,22
Großisenindustrie .....	6,64	6,41	6,28	6,21	6,69	6,69	7,13	7,23	6,96	7,16	6,89	7,03	7,13	7,31	7,29
N. E. Metallhütten und Walzwerke .....	7,07	7,00	6,66	6,66	6,95	7,03	7,30	7,11	7,09	7,02	6,96	7,10	7,41	7,58	7,38
Maschinenbau .....	6,72	6,75	6,67	6,70	6,78	6,82	6,95	6,97	7,10	7,12	7,07	7,05	7,15	7,25	.
Elektrotechnik .....	6,35	6,26	6,06	5,94	5,99	6,04	6,43	6,43	6,33	6,50	6,63	6,84	7,06	7,33	.
Fahrzeugbau <sup>5)</sup> .....	6,66	6,51	6,71	7,01	6,92	7,41	7,83	7,49	7,34	6,83	7,18	7,08	6,93	7,23	7,27
Bauwirtschaft <sup>6)</sup> .....	7,65	6,90	6,80	7,04	7,55	7,70	7,80	7,73	7,72	7,75	7,73	7,75	7,72	7,11	7,06
● [12] Verbrauchsgüterindustrien .....	7,30	7,04	6,69	6,91	7,00	7,26	7,54	7,25	6,98	7,06	7,16	7,25	7,33	7,34	7,16
Textilindustrie .....	7,22	7,08	6,80	6,89	6,85	7,04	7,25	6,94	7,00	7,09	7,16	7,17	7,23	7,31	7,19
Industrien für Hausrat u. Wohnbedarf .....	7,39	6,71	6,21	6,62	6,87	7,16	7,36	7,16	7,04	7,06	7,20	7,39	7,60	7,42	6,86
Industrien für Kulturbedarf .....	7,34	6,90	6,27	6,35	6,46	6,62	6,64	6,62	6,64	6,66	6,98	7,34	7,49	7,35	6,72
Nahrungsmittelindustrien .....	7,77	7,58	7,23	7,31	7,52	7,58	7,47	7,54	7,28	7,25	7,47	7,58	7,71	7,75	7,45
Genußmittelindustrien .....	7,16	7,12	6,83	6,77	6,63	6,89	7,18	7,13	6,92	6,95	7,04	7,07	7,36	7,27	7,21
● [12] Gesamte Industrie .....	7,23	6,93	6,69	6,83	6,99	7,20	7,41	7,26	7,10	7,13	7,18	7,26	7,36	7,33	7,19
Industrien ohne ausgeprägte Saisonbewegung	7,07	6,96	6,70	6,70	6,74	6,91	7,08	7,02	6,93	6,96	6,97	7,08	7,27	7,45	7,28
<b>4. Zahl der beschäftigten Angestellten in vH der Angestelltenplatzkapazität.</b>															
● [12] Produktionsgüterindustrien <sup>3)</sup> .....	53,6	53,4	52,6	52,5	53,1	53,6	54,1	55,1	55,7	56,7	57,6	58,1	58,8	59,1	59,9
Kraftstoffe <sup>4)</sup> .....	73,4	73,5	73,2	73,1	73,1	73,0	73,0	73,1	73,3	73,7	74,1	74,0	74,5	74,7	.
Großisenindustrie .....	61,7	61,6	60,9	60,9	60,8	61,1	61,5	61,9	62,5	63,7	64,4	65,0	65,7	66,2	66,9
N. E. Metallhütten und Walzwerke .....	65,0	64,6	64,7	64,5	64,3	65,0	65,3	65,7	66,3	66,6	67,2	67,4	68,3	69,6	70,9
Maschinenbau .....	50,9	50,8	50,4	50,3	50,4	50,8	51,3	52,2	52,9	53,6	54,1	54,8	55,6	56,2	57,9
Elektrotechnik .....	56,8	56,6	55,4	55,2	55,1	54,5	55,0	55,5	55,8	56,7	57,7	58,6	60,0	61,0	.
Fahrzeugbau <sup>5)</sup> .....	47,0	47,2	48,8	49,0	52,5	53,6	54,2	58,3	58,7	60,3	61,6	62,4	63,1	64,1	66,0
Bauwirtschaft <sup>6)</sup> .....	38,9	38,4	36,4	36,4	37,6	38,5	39,6	41,0	41,9	43,0	43,7	44,4	45,0	44,9	45,4
● [12] Verbrauchsgüterindustrien .....	66,3	66,4	65,4	65,4	65,5	66,3	66,9	67,1	67,2	67,4	67,4	67,7	68,1	68,6	68,3
Textilindustrie .....	75,2	75,3	74,6	74,7	74,6	74,7	74,9	75,4	75,7	75,9	76,2	76,6	77,0	77,2	77,2
Industrien für Hausrat u. Wohnbedarf .....	58,3	57,7	55,9	55,8	56,0	56,5	57,3	57,3	57,5	57,6	57,8	58,6	58,8	59,2	59,6
Industrien für Kulturbedarf .....	60,7	61,0	60,3	60,3	60,3	61,4	60,8								